



Fern der Zivilisation

Abseits der Wege auf schmalen Pfaden wandern, sich von der Neugierde führen lassen – die Touren des kleinen Tübinger Spezialisten „Wildniswandern“ sind keine Survival-Trips, sondern die Chance in die Natur einzutauchen. Die Entfernungen sind nicht spektakulär, übernachtet wird im Schlafsack im Freien. Diese geführten Wanderungen durch eine zivilisationsfreie Wildnis gibt es z. B. im Osten Korsikas (9 Tage, 495 Euro), im Oberen Donautal (4 Tage, 215 Euro), in den Vogesen (7 Tage, 375 Euro), im Odenwald (Wochenende, 175 Euro), im Böhmerwald (4 Tage, 245 Euro) und in Tschechien (7 Tage, 375 Euro). Bereits im Januar 2020 kann man auf diese Weise die Winterwildnis des Nationalparks Bayerischer Wald erleben (4 Tage, Übernachtung in einer einfachen Hütte, 225 Euro). Im Februar wird die Kunst des Fährtenlesens am Feldberg verfeinert, die Naturfans übernachteten dabei in Schneehöhlen (4 Tage, 245 Euro). **wildniswandern.de**



Hüttengaudi vegetarisch

Für Wanderer galten die Berghütten von jeher als Heimat von Gröstl und Speckknödel und nicht als Adresse für Tofuwürstchen und fleischlose Kost. Doch die Zeiten ändern sich und Silvia Beyer, die in der Hündeskopfhütte bei Pfronten vegetarische Küche serviert, hat damit einen Nerv getroffen. Ihre Spezialitäten: Kässpätzchen und vegane Zucchini-Lasagne. Die Hündeskopfhütte liegt direkt am Rodelhang, deshalb verleiht Silli auch Schlitten, mittwochs und donnerstags, wenn die Hütte bis 21 Uhr geöffnet ist, gibt es Stirnlampen dazu. **huendeleskopfhuetten.de**